



Klinikum Werra-Meißner zukunftsfähig

Neuer OP-Trakt offiziell eingeweiht

Eschwege, 05.06.2019. Nach rund zweijähriger Bauphase hat das Klinikum Werra-Meißner am 5. Juni seine vier neuen OP-Säle und die ebenso modernst ausgestattete Intensivstation offiziell eingeweiht. Rund 60 geladene Gäste folgten der Einladung von Geschäftsführerin Dr. med. Claudia Fremder und Aufsichtsratsvorsitzendem und Landrat Stefan Reuß. Dabei weihten sie nicht nur gemeinsam den neuen Funktionstrakt ein, sondern begrüßten zugleich vier neue Chefarzte am Klinikum, deren neue Arbeitsstätte unter anderem die OP-Säle sind.

Zunächst gab es einen Moment des Innehaltens: Pfarrerin Gudrun Kühnemuth und Diakon Stefan Schäfer von der Klinikseelsorge fanden während einer ökumenischen Andacht die passenden Worte, bevor Dr. Claudia Fremder die Gäste begrüßte. Dabei stellte sie nicht nur die moderne Ausstattung mit zum Beispiel Video-Routing während der Operationen und die in den hellen Räumen mit Tageslicht angenehme Arbeitsatmosphäre für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie effiziente Arbeitswege heraus. Besonders wichtig ist ihr das Thema Patientensicherheit. „Die Anforderungen im Bereich Sicherheit sind enorm gestiegen in den letzten Jahren. Mit dem neuen OP-Funktionstrakt gewährleisten wir nicht nur reibungslose Abläufe im OP-Alltag, sondern können unseren Patientinnen und Patienten ein hohes Maß an Sicherheit und Qualität garantieren“, so Fremder. Ob mehrmaliger Sicherheitscheck mit dem Patienten vor der OP, Überprüfung des Patientenarmbands oder Team-Time-out direkt vor Beginn der OP oder aber die Gewährleistung von Hygienestandards durch bestimmte „Einbahnstraßensysteme“ bei der „Einschleusung“ von Patienten und Personal in den OP-Bereich – von alledem konnten sich die Gäste durch einen kurzen Film, den das Klinikum während der Feier präsentierte, überzeugen. „Denn in den OP kommt man ja jetzt nicht mehr ohne Weiteres hinein“, so Fremder, die sich in ihrer Ansprache auch bei allen am Bau beteiligten Personen, insbesondere auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die neuen OP-Säle bereits im Dezember letzten Jahres besichtigten und einweihen durften, bedankte. Aufsichtsratsvorsitzender und Landrat Stefan



Reuß begrüßte die Investition in den Operations- und Intensivtrakt am Standort Eschwege als wichtigen Schritt für die künftige Wettbewerbsfähigkeit des Klinikums, was nicht zuletzt den Menschen im Werra-Meißner-Kreis zu Gute kommt. Von den zwölftehalb Millionen Euro, die der Bau gekostet hat, kamen 8,8 Millionen Fördermittel vom Land Hessen. Den Rest hat das Klinikum selber finanziert.

Neue Intensivstation mit Tageslichtverlauf

Angeschlossen an den OP-Trakt sind das Lager für Instrumente und Implantate, ein Aufwachraum und die neue, sehr helle Intensivstation sowie die Intermediate-Care-Station (IMC, Beobachtungsstation). Insgesamt 19 Betten stehen im sogenannten „Critical Care“-Bereich zur Verfügung. Besonders stolz ist man im Klinikum auf die Möglichkeit, den biometrischen Tageslichtverlauf zu simulieren. Das sei wichtig, um den Tag-Nacht-Rhythmus der Patientinnen und Patienten, der zum Beispiel durch die Gabe von Medikamenten häufig gestört sei, wiederherzustellen. Das Untergeschoss des neuen Funktionstraktes beherbergt neben umfangreicher Versorgungstechnik acht Bereitschaftsräume für das diensthabende Personal.

Vier neue Chefärzte nutzen die neuen OP

Anlässlich der Einweihungsfeier des neuen Gebäudes begrüßte das Klinikum Werra-Meißner auch vier neue Chefärzte: Dr. med. Axel Blasi, Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie und Dr. med. Armin Fischer, Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe, sind seit dem 1. September 2018 am Klinikum tätig. Dr. med. Torsten Fricke, Chefarzt Anästhesie und operative Intensivmedizin, war zuvor bereits Chefarzt am Standort Witzenhausen und hat nun die Nachfolge von Dr. Stefan Selhorst-Kiss auch in Eschwege angetreten; dieser hatte sich im November letzten Jahres in den Ruhestand verabschiedet. Dr. Fricke leitet jetzt beide Standorte. Mit Dr. med. Daniel Kersten schließlich hat das Klinikum im Juni vergangenen Jahres im Vorgriff auf das System der gestuften Notfallversorgung eine neue Chefarzt-Position für die Zentrale Notaufnahme geschaffen. Alle neuen Chefärzte sind schon seit einigen Monaten mitten drin im Geschehen. Die drei operierenden Chefärzte sind begeisterte Nutzer der neuen OP-Säle, die natürlich auch von anderen chirurgisch



tätigen Ärzten des Kreises genutzt werden können. „Mit diesen vier ‚nicht mehr ganz neuen Chefs‘ sind wir für die Zukunft bestens aufgestellt“, begrüßte Dr. Fremder die Ärzte und wünschte ihnen weiterhin gutes Gelingen im Sinne der Patientinnen und Patienten.

65 Zeilen, 4.683 Zeichen (mit Leerzeichen)

Hintergrund

Architekturbüro: Kirschner und Partner GbR Architekten und Ingenieure

Planungsbüro: Planungsgruppe M+M AG

Klinikum Werra-Meißner

Als wirtschaftlich gesundes Krankenhaus in kommunaler Trägerschaft beschäftigt die Klinikum Werra-Meißner GmbH an den zwei Standorten Eschwege und Witzenhausen mit über 500 Betten über 1.000 Mitarbeitende, die rund 19.000 stationäre und 36.000 ambulante Patienten pro Jahr versorgen. Das Klinikum Werra-Meißner ist zusätzlich Akademisches Lehrkrankenhaus der Georg-August-Universität Göttingen. Als kommunales Plankrankenhaus wird die Klinikum Werra-Meißner GmbH mehrheitlich von der Muttergesellschaft Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH gehalten – Gesellschafter der Holding sind zu 86,7 Prozent der Werra-Meißner-Kreis und zu 13,3 Prozent die Stadt Witzenhausen.

Pressekontakt:

Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH:

Katinka Thiedemann
Leitung Unternehmenskommunikation
Luisenstraße 23, 23b und c
37269 Eschwege
T.: 05651/82-1027
E-Mail: katinka.thiedemann@gh-wm.de
www.klinikum-werra-meissner.de